

1,045

Betrifft: Patentreferat 1945/2

Es wird auf folgende Patentreferate besonders verwiesen:

II. Schwed. 1031-43; DRP 748 924	Seite 21
III. DRP 745 558	22
DRP 749 793	23
DRP 748 638	24
IV. DRP 745 405	25

3439

3439-30/5.01-58

PATENT REFERENCES

1,011

PATENTABTEILUNG  
P8/Su.

Oberhausen-Holtan, 15. Februar 1945.

P A T E N T R E F E R A T 1945/2

I. BENZINSYNTHESE

Deutschland  
745 557 (749 793)  
745 659 (749 806)

Belgien-Litauen  
73 677

Schweden  
232 856

b) Katalysatoren

1) DRP 745 557. Am. 9.10.38. Ert. 9.11.44. Ausg. 30.11.44. Zus.zu 729 059. Am. 1.7.38.  
2) DRP 745 659. Am. 24.10.38. " " Ausg. 6.12.44. " " " " " " " " " " " "

1) Bei der Gewinnung von Thorium aus durch Fällung erhaltenen Fe-Th-Schlümpfen durch Auflösen in  $H_2SO_4$  und Ausfällung des Th in Form von K-Th-sulfat nach Patent 729 059 wird bei der Zersetzung des Kaliumthoriumsulfatdoppelsalzes durch Erhitzen mit Kalicarbonat-Lsg. im Rk.-Gemisch ein Kaliumsulfat-Natriumsulfat-Verhältnis von 1 : 1 nicht unterschritten.

2) Bei der Gewinnung von Thorium nach Patent 729 059 wird das noch wenig Fe enthaltende Kaliumthoriumsulfat in überschüssiger Kalicarbonatlsg. gelöst und in Lsg. durch Erhitzung und anschließende Filtration von dem letzten Eisenrückstand befreit.

c) Herstellung von Synthesgas

BE-P. 73 677. Am. 4.12.39. Ausg. 15.9.44.  
F. Koudelak u. T. Vojta.

Zur Verbesserung und Erhöhung der Wirksamkeit von Generatoren werden ihre Krackgase oder andere hochwertige Gase oder beide Arten der Gase zugeführt und die Gase künstlich tief gekühlt.

SchwP. 232 856. Am. 4.11.41. DRP. 8.4.41. Ert. 30.6.44. Ausg. 16.9.44.  
K Burgfeld.

Die Erzeugung eines brennbaren Gasgemisches unter Verwendung von festen Brennstoffen in stetigem Betrieb in einem Gaserzeuger erfolgt mit Hilfe eines Gas- und/oder Wasserdampfstromes, dem vor dem Eintritt in den Gaserzeuger zur inneren Aufheizung ein Gasgemisch zugeführt wird, das annähernd so viel Wasserstoff und Sauerstoff enthält, als dem Verhältnis der beiden Gase im Kraggas entspricht.

Siehe auch: DRP 749 793 unter "Flüssiggase; Adsorbentien; Reinigung; Fraktionierung", Seite 23

DRP 749 806 unter "Carbonsäuren und Derivate", Seite 26

II. SCHMIERMITTEL

<u>Deutschland</u>			<u>Norwegen</u>	<u>Schweden</u>	
748 631	749 262	749 334	74 188	5752-41	6685-43
748 832	749 333	749 576		6912-41	7085-43
748 924				1031-43	

a) Herstellung durch Polymerisation oder Polymerisatzusatz

DRP 748 631. Am. 9.12.39. Ert. 13.6.44. Ausg. 7.11.44.

Schmiermittel für durch verhältnism. kleine Reibungskräfte beanspruchte und der regelmäßigen Zühr von Schmiermitteln schwer zugängliche Geräte- und Fahrzeugteile, wie Blattfedern. Verwendet werden Schmieröle von der Zähigkeit und dem Haftvermögen der Heißdampfzylinderöle oder solche Öle, die in bekannter Weise, z.B. durch Zusatz von Kautschuk oder anderen polymeren Stoffen, auf die Viskosität der Heißdampfzylinderöle gebracht worden sind.

1000

DRP 740 832. vom 21.11.41. Erg. 21.1.40. Erg. 21.4.44. vom 11.11.44.  
Schmiermittel, gekennzeichnet durch einen geringen Gehalt an einem oder mehreren hochviskosen hochschmelzenden Polymeren eines ungesättigten Olefins, Inobes. des Ethylens oder Propylens.

Beispiel: Als Vorschleieröl dient ein schmelzliches Schmieröl von Typ S 5/20 mit einer Viskosität von 7,35<sup>c</sup> bei 30° und 1,48<sup>c</sup> bei 90° und einem Viskositätsindex von 11. Bei Zugabe von 1% eines chlorierten (Pp) n ersetzt mit einem Mischverhältnis von etwa 5000 mit einem Chlorgehalt von 44% hat die Mischung eine Viskosität von 10,1<sup>c</sup> bei 30° und 1,74<sup>c</sup> bei 90° und einen Viskositätsindex von 20. Setzt man 2% der chlorierten Vorbe. zu, so erhält man ein Öl mit einer Viskosität von 15,24<sup>c</sup> bei 30° und 2,20<sup>c</sup> bei 90° und einen Viskositätsindex von 120.

b) De. fore. Schmiermittel

DRP 749 512. vom 7.11.41. Erg. 4.5.44. vom 29.11.44.

Kohlflussmittel für das Schmelzen von Metallen, enthaltend Gemische aus Alkaliditriten und Alkaliselen solcher Phosphorsäuren, die Wasserstoff sind als Orthophosphorsäure.

Norm. 74 138. vom 25.6.42. Ausg. 4.9.44.  
Cl. Französ. de Raffinage.

Die Herst. von Schmier- oder Isolieröl erfolgt durch Druckhydrierung von natürlichen Harzen, z.B. Kolophonium, bei 100 at, vorzugsweise zwischen 15° und 250 at und unter der Zersetzungstoppe, vorzugsweise zwischen 375 und 425°, in Gegenwart von Katalysatoren auf Basis von Schwermetallen der Gruppen I bis VIII, vorzugsweise in Gegenwart von Metallen der VI. Gruppe.

Schweid. 1031-43. vom 15.2.43. DPr. 18.4.42. Ausg. 9.9.44.  
Forschungsanstalt Prof. Junkers GbH.

Ein Schmiermittel für Verbrennungsmotoren, die auch bei stark abgekühltem Zustand angelassen werden können, besteht aus einer Mischung von Motorschmieröl und wenigstens 50% und höchstens 90% Gasöl.

Für Dieselmotoren, die mit einem gasförmigen Brennstoff getrieben werden, besteht das Gasöl in Schmiermittelzwecke, aus dem für den Betrieb des Motors bestimmten fl. Brennstoff.

d) Schmier- und Prüfvorfahren

Schweid. 6685-43. vom 28.9.43. Ausg. 30.4.44.  
G.Unterberg.

Ein Einrichtung zum Hinzufügen von Graphit zu Schmieröl oder Brennstoff enthält ein Raum für den Graphit, das unten und oben in zwei Richtungen zum Aufnahms des Schmieröls oder Brennstoffs überführt. Das Raum für das Graphit besteht aus einem mit einem Boden mit Löchern versehen, die Löchern im Deckel entsprechen.

Schweid. 7065-43. vom 15.10.43. Ausg. 16.9.44.  
G.Unterberg.

Behälter für Graphitöl.

e) Aufarbeitung von Altölen

DRP 746 924. vom 14.12.37. Erg. 20.4.44. Ausg. 20.11.44.  
Erfinder: R. Jacobi.

Regenerierung von Altölen, insbes. gealterten Motorschmierölen, durch Behandlung mit Wasserdampf in Gegenwart von katalytischen Bleicherdn oberhalb 200 bis etwa 350°.

Beispiel: Die Wirkung des Verf. ergibt sich aus der nachstehenden Tafel, aus der sich die Verunreinigungen von unehandeltem Öl und einem Öl aufgeführt sind, das in einer Menge von 10 kg nach Abtrennung der groben Verunreinigungen in einem Dest.-Gerät mit 4% deutscher Bleicherde unter Durchleiten von Wasserdampf auf 300° erhitzt war.

Verunreinigungen	im Altöl	in regenerierten Öl	Verunreinigungen	im Altöl	in regeneriertem Öl
Harze	6 %	1,4	lösliche Asphalte	1,6	-
Putzöl	3 %	-	unlösliche Asphalte	3,7	-
Gasöl	7 %	-	Viskosität bei 50°C	0,4 <sup>c</sup>	12,6 <sup>c</sup>
Ruß	0,3 %	-	Viskosität bei 100°C	1,9 <sup>c</sup>	2,2 <sup>c</sup>
Wasser	1,3 %	-	Pulvhöhe	2,2	2,0
Säurezahl	2,3	0,03	Zanzinkulwasserstoffe	2,5	-
Verseifungszahl	6,8	0,18			

DRP 749 262. Am. 25.6.39. Ert. 27.4.44. Ausg. 21.11.44.

Absarbeitung von Fettsäuren und/oder Fettsäureestern, die einwertige Alkohole, zunächst werden die Abfallstoffe mit einer geringen Menge  $H_2O$ ,  $AlCl_3$  o.ä. entfernt und danach die Fettsäuren und Fettsäureester mit einer größeren Menge (bis zu etwa 20%)  $H_2O$  oder  $SO_2$  aufgeführt und mit einer Lösungsmittel abgetrennt.

Die Temp. bei der Vorbehandlung ist zweckm. mehr als  $30^\circ$  und wird bei der eigentlichen Zerkleinerung unter  $25^\circ$  gesenkt, während die Abscheidung zweckm. wieder bei höherer Temp., jedoch nicht über  $60^\circ$ , durchgeführt wird.

DRP 749 333. Am. 21.1.42. Ert. 4.5.44. Ausg. 21.11.44.

In einem Altölreiniger, insbes. für Kraftfahrzeuge, der dauernd in den Druckachserkreislauf eingeschaltet ist, sind die Filterglieder zwischen denen Filterpapierlagen eingelegt sind und die mit einem zentralen Kanal, mit Abzweigkanälen und einem ebenfalls zentralen Abflußkanal versehen sind, zwischen zwei Platten gespannt, von denen die obere mit einem (Überdruckventil) und einer Austrittskanäle versehen ist, wobei das Überdruckventil an den ersten zentralen Kanal und die Austrittskanäle über das letzte Filterpapier an den Abflußkanal angeschlossen sind.

DRP 749 334. Am. 27.1.43. Ert. 4.5.44. Ausg. 21.11.44. Zus. zu 699 510. Am. 21.5.37.

Ölreine mit eingebauter Thermosyphonvorrichtung, in der Steigrohr, Heißwasserlaufrohre, Sprudelsanne, Frischwasserzuleitung und Reinölaufrohr starr miteinander verbunden und als Ganzes herausziehbar sind. Die im Steigrohr angeschweißten Heißwasserlaufrohre sind in der mittleren Höhe der Altölschicht zu waagerechten Schlangon ausgebildet und ihre Vorlängen an den Schwingenden der Sprudelsanne herabgeführt und münden in leichter Krümmung unter dieser aus. Der zylindrische Gefäßteil ist mit dem konischen über einen Verstärkerring verbunden.

Schwed. 5752-41. Am. 21.10.41. Ausg. 16.9.44.

P.G.Liljannoth.

Die Entfärbung von Wasser aus Ölkonzentrat erfolgt durch Vermischung mit Öl, das in solcher Weise und in solcher Menge zugeführt wird, daß es mechanisch einen Teil des Wassers verdrängt.

Schwed. 6912-41. Am. 13.12.41. Ausg. 26.8.44.

G. Bottaro.

Beim Regenerieren von Transformatorölen durch Alkalibehandlung werden zum Basisieren in den Ölen gelöster Seifen anstatt einer Waschung mit Wasser wiederholte Waschungen mit verdünnten alkalischen Lsgg. vorgenommen.

### III. TREIBMITTEL

Deutschland				Schweden	Schweiz	Ungarn
742 943	748 462	743 700	DRGM	874/43	233 258	F 10 603
745 598	748 535	748 796	1 538 468		233 390	
745 562	748 604	749 498	1 538 507		233 557	
745 661	748 638	749 793	1 538 524		233 558	

#### c) Hydrierung, spaltende Hydrierung und Spaltung

DRP 745 598. Am. 25.5.40. Ert. 9.11.44. Ausg. 29.11.44.

Bei der Herst. Klopffestor Benzine aus K9-Gemischen, die vorwiegend oder ganz in Siedebereich des Mittelöls siedend, durch spaltende Druckhydrierung, insbes. unter aromatisierenden Bedingungen, unter Rückführung der oberhalb des Benzins siedenden Anteile des Rk-Erzeugnisses in das Rk.-Gefäß wird das Rk.-Erzeugnis im Siedebereich von etwa 160 bis 200 darat in Benzin und Mittelöl getrennt, daß bei der Dest. nach Engler der Siedebeginn des Mittelöls mind.  $10^\circ$  über dem End siedepunkt des Benzins liegt.

Beispiele. Ein durch spaltende Druckhydrierung von Steinkohle bei  $475^\circ$  und 700 at und übliche Dest. erhaltenes Mittelöl von Siedebereich  $170$  bis  $325^\circ$  mit 9,1% Wasserstoff wird bei  $500^\circ$  und 250 at Wasserstoffdruck über einen aus Eisensulfid und Wollfrasesulfid auf aktiver Kohle bestehenden Katalysator mit einem Durchsatz von 1,2 kg je Liter Katalysatorraum und Std. geleitet. Das Rk.-Erzeugnis enthält Benzin und Mittelöl. Es wird durch sorgfältige Fraktionierung mit starkem Rückfluß in einer kontinuierlich arbeitenden Dest.-Anlage mit Rohrenvorheizer und 5 m langer Raschigringkolonne in 47% Benzin mit einem Siedepunkt von  $186^\circ$  nach Engler und 53% Mittelöl mit einem Siedebeginn von  $209^\circ$  nach Engler zerlegt. Die Mittelölfraction wird in das Rk.-Gefäß zur Druckhydrierung zurückgeführt. Das Benzin enthält 5% aromatische KW und hat die Oktanzahl 92; der Gasverlust, auf Benzin und Gas bez., beträgt 13,5%.

Führt man die Druckhydrierung unter den gleichen Bedingungen aus, destilliert aber in der üblichen Weise in einer 3 m langen Kolonne mit weniger starkem Rückfluß, so erhält man 45,5% Benzin und 54,5% Mittelöl; der Siedepunkt des Benzins ist  $192^\circ$  nach Engler und der Siedebeginn des Mittelöls  $187^\circ$  nach Engler. Das Benzin enthält 51,5% aromatische KW, die Oktanzahl beträgt 90, und der Gasverlust, auf Benzin und Gas bezogen, ist 15%. Das Mittelöl wird zurückgeführt. Der Wasserstoffverbrauch, auf Benzin bezogen, ist höher als bei der eingangs beschriebenen Arbeitsweise.

DFP 748 679. Ann. 12.10.35. Ert. 11.6.44. Ausg. 7.11.44.

Zur Gewinnung von Benz und KI werden Suppressionen feststoffhaltiger Röhle, die unterschiedlich von verschiedenen Zersetzungsstufen der Röhle und Verarbeitungsstufen des in letz. gewonnenen Extraktes unter ständiger Verweilung stufenw. einer Druckbrechvorrichtung unterworfen werden, durch Erwär. Behandlung auf Höhe verarbeitet.

DFP 749 429. Ann. 28.5.42. Ert. 6.5.44. Ausg. 28.11.44.

In einem stehenden Sätt- und Destillationskessel mit Zuführungsröhen für heiße Flammgasen und zerstücktes Öl in unteren Teil des Kessels sind die Zuführungsröhen für das zerstückte Öl oberhalb des sich aus den heißen Flammgasen bildenden Flammkanals ringförmig darauf angeordnet, daß das zerstückte Öl den ganzen Kessel verstreut erfüllt.

d) Extraktion von Kalle oder Mineralölen

DFP 745 552. Ann. 9.4.40. Ert. 9.11.44. Ausg. 1.12.44.

Säuerung der Öle aus Kratzern und ähnlichen feststoffhaltigen Rückständen. Aus einem die Rückstände enthaltenden Extraktionsgerät die Luft mit Hilfe einer in das Gefäß von unten eingeführten Fl., z.B. Wasser, verdrängt und diese durch ein flüssiges, unter Normalbedingungen gasförmiges Lösungsmittel, wie Butan, ersetzt, worauf die Rückstände mit diesem Lösungsmittel extrahiert werden. Die erhaltenen Extraktlös. wird unter Ersatz durch Lösungsmitteldampf abgelassen und dieser durch die Verdünnungsfl. in einen Gasbehälter gedrückt.

Schwed. 874-43. Ann. 9.2.43. Pr. 25.2.42. Ausg. 2.9.44.

Edeleanu-GmbH.

In einer Einrichtung zum Nachweisen des Zerbrechens plattenförmiger Sicherungskörper in Leitungen in Druckbehältern, z.B. bei Raffinerien, die mit flüssigem Schwefeldioxyd arbeiten, sind die einzelnen Leitungen in einem Saugelasten mit Anzeigevorrichtung, der in der Strömungsrichtung der Gase vor einem Schornstein für den Auslauf der Gase angeordnet ist.

1) SchwZ. 233 557. Ann. 12.1.40. DfPr. 15.2.39. Ert. 15.6.44. Ausg. 1.11.44.

2) SchwZ. 233 558. Ann. 23.1.40. DfPr. 2.2.39.

Edeleanu-GmbH.

1) Zur Gewinnung von trockenem SO<sub>2</sub> aus einer dampfförmigen Mischung von SO<sub>2</sub>, H<sub>2</sub>O und leichten KI werden die Dämpfe durch eine unter 5 bis 7 Atm. stehende Rektifiziersäule geleitet, wobei der untere Teil der Rektifiziersäule durch Wärmeüberf. auf einer Temp. gehalten wird, die 40 bis 60° niedriger ist als die Siedetemp. des hier befindlichen Kondensates.

2) Gewinnung von SO<sub>2</sub> aus KI-Lsgg. Ein Teil der Ausdampfung des Lösungsmittels und die Trocknung des SO<sub>2</sub> erfolgt in einem direkt mit der Rektifizierkolonne in Verbindung stehenden Verdampfer (Kolonnendruckverdampfer) bei einem 1 bis 2 Atm. über dem Kondensatordruck liegenden Druck (Kolonnendruck). Das SO<sub>2</sub> wird vor Eintritt in den Kondensator auf den Kondensatordruck entspannt. Dem Kolonnendruckverdampfer ist ein weiterer Druckverdampfer (Kondensatordruckverdampfer) nachgeschaltet. Die in diesem entwickelten Dämpfe werden unter Kondensatordruck kondensiert.

SchwZ. 233 390. Ann. 20.4.42. Ert. 31.7.44. Ausg. 16.10.44.

Bozel-Balétra Soc. Industrielle de Prod. Chimiques SA.

Gewinnung einer wasserfreien Mischung von org. Lösungsmitteln, von denen mind. eines in Wasser löslich ist, aus einem wasserhaltigen Gemisch. In der Mischung ist Paraldehyd in einer solchen Menge vorhanden, daß eine Schichtenbildung stattfindet, von denen die eine aus der anjehärteten Gesamtmenge der Lösungsmittel und des Paraldehyds und die andere aus praktisch reinem Wasser besteht.

e) Flüssiggase; Ad- und Absorbentien; Reinigung; Fraktionierung.

UnjA. F 10 603. Ann. 30.8.43. Ausg. 1.7.44.

Flaschengas-Gräto GmbH.

In einem Behälter für Propan, Butan oder deren Gemische mit einem Füllventil am Mantel des Behälters ist ein Druckminderer auf dem Außengewinde eines am Behälter angeordneten Einsatzkörpers auswechselbar angeordnet. Des weiteren ist eine zentrische Einstellung der Membranbogen oder auf einem 1. Oberteil des Druckminderers angeordneten Gewindestutzen vorgesehen.

DFP 748 535. Ann. 18.7.41. Ert. 13.4.44. Ausg. 6.11.44.

Erfinder: A. Engelhardt.

Absorbentien, die der Rückgewinnung von O<sub>2</sub> aus sauerstoffhaltigen Gasen gedient haben, werden zur Wiederbeleb. von Zeit zu Zeit mit Wasser oder alkalischen Lsgg. ausgewaschen.

DFP 749 793. Ann. 30.12.38. Ert. 11.5.44. Ausg. 9.12.44.

Erfinder: E. Meingartner, W. Seemann.

Das Wiederbeleben verbrauchter, stückiger Adsorbentien, die zum Entfernen von leichten KI aus Restgasen der KI-Synthese aus CO und H<sub>2</sub> nach Fischer-Tropsch gedient haben, erfolgt, indem das verbrauchte Adsorbentienmittel mit auf etwa 300-500° erhitztem Wasserdampf befeuchtet und nach dem Ausdampfen durch Berühren mit kaltem Wasser schnell abgekühlt wird. Das Verf. wird z.B. auf Aktivkohle angewandt



15351

DRP 1 529 525 (Fortsetzung)  
für Schmelzblei eingepflegt ist, hat eine gewisse mechanische Beschaffenheit, z.B. einen Viskositätskoeffizienten zum Pressen aus  
Brennstoff durch das Rohr und in die Verbrunnungszone hinein.

DRP 1 529 527, Ans. 2.1.43, Dtr. 14.9.44, Ausg. 28.9.44.

Gezeiger, wobei für Fahrzeug, zur Vergasung von festen Brennstoffen mit noch einem hochgradig erweiterten Vorgangsgaschicht, gekennzeichnet durch einen zentralen Querschnitt über dem erweiterten Teil des Vorgangsgaschichtes und durch einen auf zentraler Achse angeordneten  
festen und verstellbaren sowie drehbaren Tisch, auf dem die Brennstoffkammer ruht.

IV. WEITERE AUS KN UND KY-DERIVATEN ERHALTENE PRODUKTE

Deutschland	Österreich	Dänemark	Schweden	Schweiz	Ungarn
748 686 749 308	73 604	869-A1	1369-A1	232 694 233 178 233 393	F 10215
744 613 748 756 749 332		2515-A1	1905-A1	232 895 233 193 233 522	F 10384
745 405 748 767 749 554	Norwegen	425-A2	2079-A2	232 896 233 343 233 566	V 4350
745 642 748 754 749 806	A.77 033	1352-A2	7656-A2	232 698 233 344 233 578	
745 664 748 833 749 827		470-A3	1964-A3	232 971 233 345 233 726	
746 569 749 263 750 057		2977-A3		233 176 233 346 233 668	
746 616 749 342					

a) Alkohole und Äther

DRP 750 057, Ans. 25.11.40, Dtr. 18.5.44, Ausg. 15.12.44.

Zur Herst. von Butandiol-1,4-on-2 setzt man Butin-2-diol-1,4 und Wasser mit sauren Hg-Verbb. in flüssiger Phase um, neutralisiert darauf  
das Umsetzungsprodukt und gewinnt ggf. das gebildete Butandiol-1,4-on-2 aus der neutralisierten wss. Lsg. unter Dest. bei vorwiegend. n.  
Druck.

SchwzP. 233 566, Ans. 19.1.43, Dtr. 22.1.42, Dtr. 15.8.44, Ausg. 1.11.44.

I.G.

Die Herst. von Hexadin-2,4-diol-1,6 erfolgt, indem man in flüssiger Phase auf Diacetylen in Ggw. von festem Alkalihydroxyd  
Formaldehyd einwirken läßt und das entstandene Alkoholat zersetzt.

SchwzP. 233 726, Ans. 23.11.42, Dtr. 15.8.44, Ausg. 15.11.44, Zus. zu 219 916.

Eunomia.

Gewinnung von Äthylalkohol aus Torf. Frisch gestochener Torf wird unter Druck in einer Säure von solcher Konz. gekocht, daß ohne  
merkliche Bräunung die Cellulose und die stärke- und gummiartigen Stoffe veracetyliert werden, die erhaltene Lsg. bei einer die Herst.-  
Temp. nicht überschreitenden Temp. neutralisiert und die Masse mit Preßhufe vergoren und destilliert.

b) Oxoverbindungen

Dänk. 470-43, Ans. 19.2.43, Dtr. 19.2.42, Ausg. 9.10.44.

Sehering AG.

Zur Herst. von Aldehyden und Ketonen läßt man Ester von Chromsäure mit tertiären Alkoholen od. primäre oder sekundäre Alkohole einwirken.

SchwzP. 233 176, Ans. 22.5.42, Dtr. 15.7.44, Ausg. 2.10.44.

Lonza.

Man leitet dämpfförmiges Äthylacetat mit so großen Geschwindigkeiten durch auf 500 bis 900° erhitzte Reaktionsräume, daß Äthyl-,  
Keten und Wasser entstehen.

SchwzP. 233 178, Ans. 26.6.42, Dtr. 9.7.41, Dtr. 15.7.44, Ausg. 2.10.44.

Data AG.

Die Herst. von Methyl-Äthylketon erfolgt, indem man starke, mind. 90 %ige Schwefelsäure auf 2-Chlorbuten-1 bis zum Aufhören der Chlor-  
wasserstoffentwicklung einwirken läßt, das Rk.-Gemisch mit Wasser behandelt und das Prod. isliert.

2-Chlorbuten-1 kann z.B. als Nebenprod. beim Chlorieren der Butenfraktion des Erdöls gewonnen werden.

DRP 7

c) Carbonsäuren und Derivate

DRP 745 405, Ans. 15.9.41, Dtr. 2.12.43, Ausg. 18.11.44.

Ges. für Kohlentechnik m.b.H., Erfinder: E. Hüss, H. Blättner.

Bei der Herst. von Alkylestern mehrbasischer aromatischer Carbonsäuren von der Art der Isophthalensäure und Terephthalensäure aus Steinkohle,  
Braunkohle, Torf oder Lignin durch Behandlung mit Luft und wss. alkalischen Lsgg. unter Druck bei etwa 200 bis 250°, teilweise  
Decarboxylierung der gebildeten Carbonsäuren durch Druckerhitzung auf über 300°, Abtrennung der in Wasser schwerlöslichen mehrbasischen  
aromatischen Carbonsäuren und Veresterung derselben führt man die decarboxylierende Druckerhitzung unter Aufpressen von Wasserstoff